Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 133 (2007)
Heft: 16: Brandschutz

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

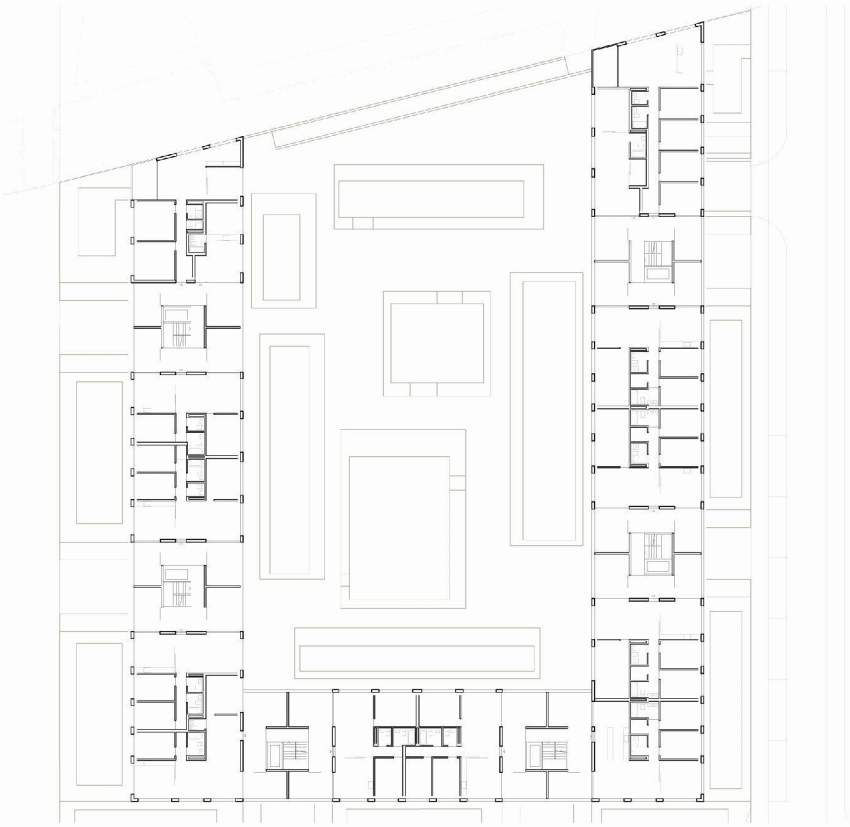
WETTBEWERBE

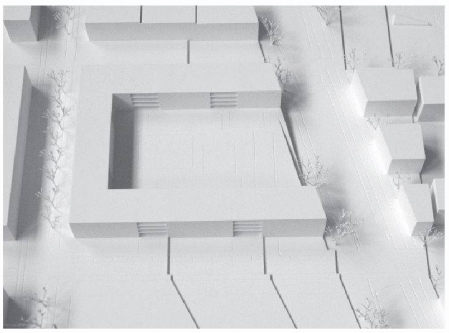
OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Holmenkollen ski jump, Oslo (N) (Sprungschanze) www.arkitektur.no Link: Ny Holmenkollbakke	Oslo Municipality Competition secretary: National Association of Norwegian Architects (NAL)	Open international architectural competition, open to all architects	Gary Bates, Jan Digerud, Trygve Sundt, Birgitte Riegels Høyland, Roar Gaustad, Bente Lill Romøren, Steinar Eidaker	Nicht obligatorische Besichtigung 27.4.2007 Abgabe 25.6.2007
Mehrzweckanlage mit Zweifach-Turnhalle, Brienz www.brienz.ch Link: News	Einwohnergemeinde Brienz	Projektwettbewerb, selektiv mit 6–8 Architektenteams (es wird empfohlen, in der 2. Stufe einen Statiker beizuziehen)	Barbara Schudel, Martin Strupler, Pascal Vincent, Martin Dietrich, Sigfried Schertenleib	Bewerbung 27.4.2007 Abgabe 3.8.2007
Alterswohnungen Neustadt 2, Zug www.stadtzug.ch/news ab 20.4.2007	Baudepartement Stadt Zug	Studienauftrag, selektiv mit 5 Architekturbüros (Beizug von Fachplanern: Statik, Haustechnik) Inserat S. 13	Sabina Hubacher, Franz Romero, Denis Kopitsis, Andrea Sidler Weiss, Hans Christen, Tomaso Zanoni, Regula Kaiser, Theddy Christen	Bewerbung 25.5.2007 Abgabe 19.10.2007
Teatro civico comunale, Sestu (I) E-Mail: sandra.licheri@comune.sestu.ca.it	Comune di Sestu, I-09028 Sestu	Concorso di idee in procedura aperta, aperto agli architetti e ingegneri	Keine Angaben	Abgabe 27.6.2007
Wie wohnen wir morgen? Strategien für zwei Quartiere in Zürich (Seebahneinschnitt, Leutschenbach) www.stadt-zuerich.ch/hochbau Link: Ausschreiben, Wettbewerbe Architektur	Genossenschaften und Stadt Zürich	Ideenwettbewerb für alle Personen und Gruppen, die sich zum Thema «Wohnen» engagieren möchten	Ursula Müller, Martin Vollenwyder, Peter Schmid, Andreas Hofer, Dietmar Eberle, Urs Primas, Dagmar Reichert, Thomas Sevcik, Elke Delugan-Meissl, Philipp Klaus	Abgabe 29.6.2007
Venice Lagoon Park (I) www.2gcompetition.com	2G International Architecture Review, Spain	International ideas competition	Iñaki Ábalos, Francesco Careri, James Corner, Anne Lacaton, Philippe Rahm, 2G Team	Anmeldung 15.10.2007 Abgabe 12.11.2007

Noch laufende Wettbewerbe (mit Termin) | «Progr», Bern (20.4.2007) | Wohnungsbau Aspholz-Süd, Zürich (25.4.2007) | Auswahlverfahren Ferienresort Andermatt (25.4.2007) | Neubau LEE, ETH Zürich (27.4.2007) | Schweizer Botschaft, Moskau (27.4.2007) | Kantonsschule Uster (30.4.2007) | 5. Etappe Uni Irchel, Zürich (2.5.2007) | «Le Crêt-du-Locle» (14.5.2007) | Erweiterung OS-Anlage Pfaffeien (21.5.2007) | Europan 9 (31.5.2007) | Bâtiment à Corminboeuf (8.6.2007) | Alterszemtrum Staffelnhof, Littau (6.7.2007) | Bürgerheim, Chur (23.7.2007) | **www.sia.ch/wettbewerbe**

PRIVATE PLOTS

Best private plots 07 – Die besten Gärten 2007 www.privateplots.at Link: Ausschreibung	Verein Lebensqualität und Natur im Garten, A-3109 St. Pölten	Preis für LandschaftsarchitektInnen, ArchitektInnen, DesignerInnen, KünstlerInnen, Bauherrschaft und Arbeitsgemeinschaften (die privaten Freiräume müssen nach dem 1.1.1997 fertig gestellt worden sein)	Christopher Bradley-Hole, Topher Delaney, Eelco Hooftmann, Gisela Steinlechner, Cecile Daladier, Nicolas Saulier	Eingabe 4.6.2007





Zweispänner für das Wohnen in Bern Brünnen. Grundriss 1. bis 3. OG, Modellbild und Visualisierung (1. Rang, Matti Ragaz Hitz)

BAUFELD 11

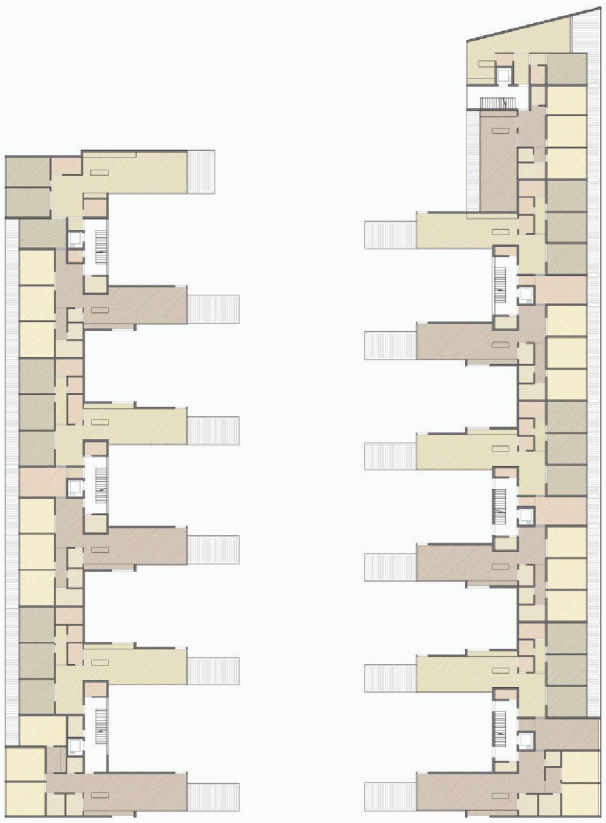
(bö) Es geht weiter in Bern Brünnen. Der Wohnbau-Wettbewerb für das Baufeld 11 ist entschieden. Eine «Promotionsgemeinschaft» – so nennt sie sich selbst – hat von der Stadt Bern das Kaufrecht dieses Baufeldes erworben. Hofstetter Holding AG, Wirz Tanner Immobilien AG und Nüesch Development AG freuen sich in ihrer Pressemitteilung, dass «namhafte Berner Architekturbüros ins Rennen stiegen und sich erfolgreich schlugen». Nicht erwähnt wird, dass am – zwar offenen – Projektwettbewerb nur Architekturbüros aus den Kantonen Bern, Freiburg und Solothurn teilnehmen durften. Um doch noch etwas frisches Blut in die Region zu bringen, wurden immerhin sieben Architekturbüros von ausserhalb dieses «Espace Mittelland» eingeladen. Doch von diesen sieben Büros haben vier gar nicht abgegeben, Holzer Kobler Architekturen und Geninasca-Delafortrie sogar unentschuldigt. Die Fachpreisrichter bedauern dieses «inakzeptable» Verhalten. Denn bei rechtzeitiger Absage hätten weitere Büros eingeladen werden können.

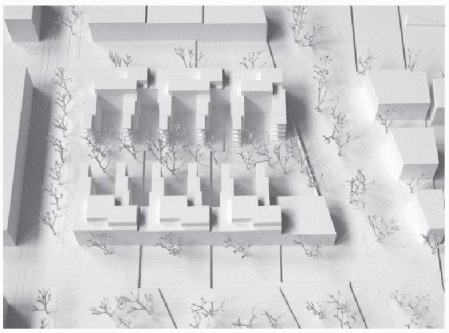
In Bern Brünnen sollen dereinst 800 neue Wohnungen stehen für 2500 bis 3000 Einwohnerinnen und Einwohner (TEC21 berichtete ausführlich in 13/2006). Auf dem Baufeld 11 sind rund 60 Wohnungen vorgesehen. Die Promotorengruppe will das Siegerprojekt einem Investor zur Realisierung übergeben. Deshalb wollte sie dem siegreichen Büro auch nur mindestens 63.5 % der Grundleistungen nach der SIA-Ordnung 102 garantieren.

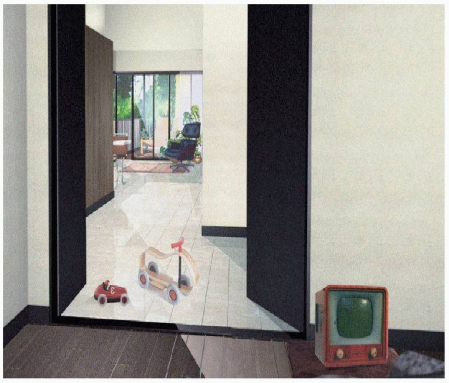
16 Büros haben einen Vorschlag eingereicht. Einstimmig erkor die Jury Matti Ragaz Hitz zum Siegerteam, obwohl nach Überprüfung und Bereinigung der Ertrags- und Kostenerwartungen die Jury ungenügende Wirtschaftlichkeit bei allen prämierten Projekten feststellte. Das verheisst nichts Gutes für die Weiterbearbeitung des Projekts, denn die Investoren werden versucht sein, die Rendite durch Einsparungen in der Architektur zu erhöhen. Etwas beruhigend ist dabei der Kommentar der Jury zum Siegerentwurf: «Mit seiner einfachen und rationellen Baustruktur weist das Projekt genügend Potenzial auf für das Erreichen einer wirtschaftlichen Tragbarkeit.»

Der U-förmige Bau fügt sich, in den Worten der Jury gesprochen, unspektakulär, aber in sehr präziser und direkter Art in das Gesamtbaukonzept Brünnen ein. Im Osten, Süden und Westen wird der Strassenraum klar definiert. Das Projekt reagiere so auf den Bestand und auf mögliche zukünftige Entwicklungen im Sinne der ursprünglichen Planungsabsichten. Die Öffnung im Norden richte sich auf den übergeordneten Grünzug über der Autobahn aus und auf die nördlich angrenzende Überbauung. Mit diesen Raumbeziehungen werde eine hohe Raumbeziehung erreicht. Insgesamt handelt es sich, so die Jury abschliessend, um einen wertvollen Beitrag zum heutigen Wohnen, sowohl in der Interpretation der vorgegebenen Planungsabsichten von Brünnen als auch mit der vorgestellten Wohnungstypologie.

Für Aufsehen sorgte der zweitplatzierte Vorschlag von Patrick Gmür. Zwei langgestreckte Baukörper bilden «harte Kanten» gegen die Strassenräume. Im Gegensatz dazu ist der «Parkraum» zwischen den beiden Zeilen feingliedrig gestaltet. Das Projekt sei eine hochinteressante und eigenständige städtebauliche Lösung. Eine wirtschaftlich erfolgreiche Realisierung der Wohnanlage sei aber kaum erreichbar, besonders wegen der fraglichen Akzeptanz der dichten Bebauung bei den in Brünnen erwarteten Nutzerinnen und Nutzern.







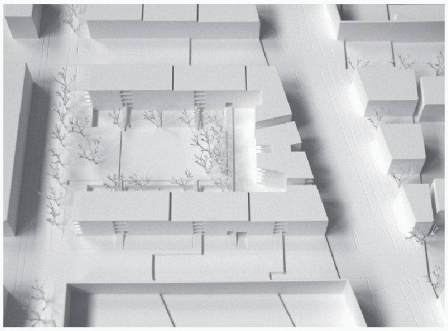
Wohnräume und Terrassen reichen in den halbprivaten «Parkraum». Grundriss 1./2. Obergeschoss, Modellbild und Visualisierung (2. Rang, Patrick Gmür)

PREISE

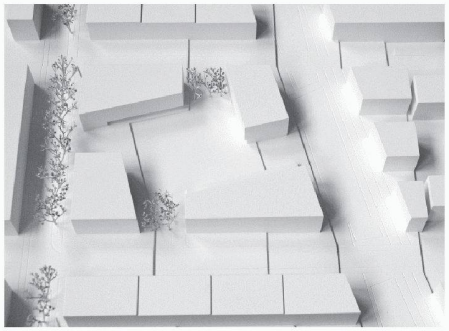
1. Rang / 1. Preis (40 000 Fr.): Matti Ragaz Hitz Architekten, Liebefeld; Mitarbeit: Claudia Reinhard, Stephan Mezger, Anna Wimmer, David Spring, Cristiano Faria Maciel; Bauingenieur: Weber + Brönnimann, Bern
2. Rang / 2. Preis (35 000 Fr.): Patrick Gmür, Zürich; Mitarbeit: Michael Geschwentner, Tina Ringelmann, Sonja Strickmann, Mathias Scherer, Sven Fricker, Susanne Bartholomé; WGG Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich
3. Rang / 3. Preis (28 000 Fr.): Althaus Architekten, Bern; Mitarbeit: Ueli Krauss, Michael Zwygart, Oliver Germann; Tschopp + Kohler Ingenieure, Bern
4. Rang / 4. Preis (22 000 Fr.): Andrea Roost, Bern; Mitarbeit: Martin Lüthi, Damian Lisik, Chantal Bornand; Bauingenieur: Nydegger + Meister, Bern
5. Rang / 5. Preis (15 000 Fr.): Willi Schurter und Heinz Wettler, Wabern; IBK Ingenieurbüro Peter Kienle, Bern

PREISGERICHT

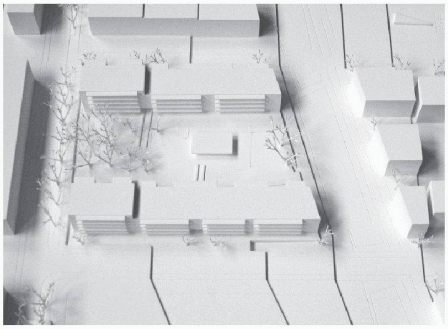
Klaus Baumgartner, alt Stadtpräsident Bern (Vorsitz); Ulrich Hofstetter, Hofstetter Holding AG; Ruedi Tanner, Wirz Tanner Immobilien AG; Fernand Raval, Liegenschaftsverwalter der Stadt Bern; Hans Wirz, Wirz Tanner Immobilien AG (Ersatz); Dieter Blanckarts, Architekt; Regina Gonthier, Architektin; Claudine Lorenz, Architektin; Ueli Marbach, Architekt; Christian Wiesmann, Architekt / Stadtplaner Bern; Jürg Sollberger, Architekt (Ersatz)



Kombination aus Zeilen und Blockrand
(3. Rang, Althaus Architekten)



Möglichst grosser innerer Freiraum
(4. Rang, Andrea Roost)



Zwei Riegel in Ost-West-Richtung
(5. Rang, Willi Schurter und Heinz Wettler)

JURYBERICHT UND PDF ALLER EINGEREICHTEN PROJEKTE KÖNNEN EINGESEHEN UND HERUNTERGELADEN WERDEN UNTER: WWW.BAUFELD11.CH

ZWISCHEN DEN GLEISEN

Das Kohlendreieck ist ein von drei Eisenbahnlinien umschlossenes Restgrundstück beim Güterbahnhof in Zürich. Hans Hilfiker, der Entwerfer der Bahnhofsuhr und der Schweizer Küchennorm, erbaute hier 1950 ein unscheinbares Dienstgebäude für den Fahrleitungsunterhalt, das heute von der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege als Schutzobjekt von regionaler Bedeutung eingeschätzt wird. Eine neue Eisenbahnbrücke der Bahnlinie Altstetten–Bahnhof Löwenstrasse wird diesen Bau allerdings bald überqueren.

Die SBB beabsichtigt, ihre dezentral organisierten Baudienste auf diesem leicht erreichbaren Grundstück zusammenzufassen. Als erster Schritt soll ein Neubau auf der engen und exponierten Südspitze, im Spickel zwischen den Gleisen nach Thalwil und dem geschützten Hilfiker-Bau, erstellt werden. Der Wettbewerb mit Präqualifikation im selektiven Verfahren suchte Entwürfe für ein Büro- und Lagergebäude, das in zwei Etappen erstellt wird. Vier der fünf zugelassenen Teams reichten Entwürfe ein.

Das Siegerprojekt der Architekten von Ballmoos Krucker sieht ein unregelmässiges polygonales Gebäude vor, das die Grundstückspitze keilförmig besetzt und etwas über die Gleise auskragt. Die Jury würdigt das pragmatische strategische Vorgehen, das «unprätentiöse und selbstverständliche» Anfügen an den bestehenden Bau sowie die gute Etappierbarkeit, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit des Projekts, kritisiert aber seine Fassadengestaltung.

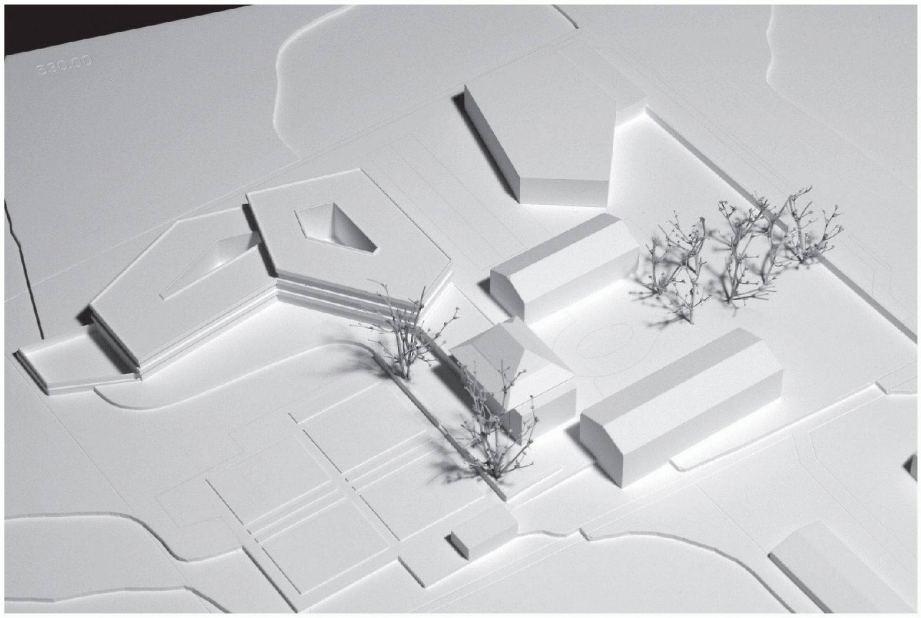
Die anderen drei Projekte sind städtebaulich prägnanter und ästhetisch ambitionierter, weisen aber nach Ansicht der Jury erhebliche funktionale und bautechnische Mängel auf, besonders bezüglich der Etappierung. Das zweitplatzierte Projekt von ernst niklaus fausch transformiert die Topografie des Kohlendreiecks und stellt ein hohes, freistehendes Gebäude auf die Grundstückspitze. Das drittplatzierte Projekt von Rolf Mühletaler sieht ein schlichtes gläsernes Hochhaus vor, das in der zweiten Etappe leicht versetzt auf 65 Meter Höhe aufgestockt werden soll. Max Dudler schlägt einen schiefwinklig verzogenen Gebäudekomplex vor, dessen Höhe verschleiert wird, indem jeweils zwei Geschosse optisch zusammengefasst werden.

Der Bau soll 2008–2009 realisiert werden und wird etwa 12 Millionen Franken kosten.

Eckart Kühne, Architekt, eckart.kuehne@gmx.net

PREISE

1. Preis (10 000 Fr.): von Ballmoos Krucker Architekten; Bauingenieur: Conzett, Bronzini, Gartmann, Chur; Elektroingenieur: Bürgin & Keller, Adliswil; HLKS-Ingenieur: Beat Friedrich, Schlieren; Kostenplaner: GMS Partner, Zürich



Der Alterssitz in Münsingen soll mit polygonalen Hofbauten erweitert werden (1. Rang, Renzo Bader)

UM DAS HERRSCHAFTSHAUS

(bö) Die Ausgangslage: ein Herrschaftshaus, ein Bau aus dem Jahre 1953, ein 20-jähriger Verbindungsbau, ein Ökonomiegebäude und ein eingeschossiges Personalhaus. In drei Etappen möchte die Alterssitz Neuhaus Aaretal AG, ein Zusammenschluss der Berner Gemeinden Münsingen, Trimstein, Tägertschi, Gerzensee, Mühledorf und Wichtrach, die Anlage erneuern und erweitern. Hauptsächlich ging es im offenen Projektwettbewerb um einen neuen Pflegebereich mit 48 Betten (erste Etappe). Das Personalhaus wird abgebrochen, und der heutige Pflegebereich aus den 1950er-Jahren konnte für die zweite Etappe abgebrochen oder umgebaut werden.

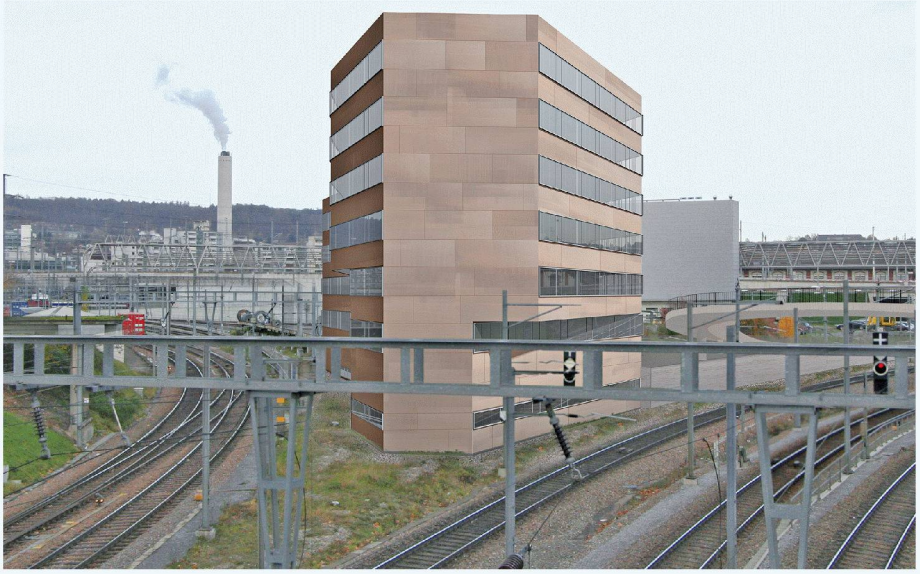
148 Architekturbüros hatten sich angemeldet, 81 gaben dann auch ein Projekt ab. Schwierig an der Aufgabe war, aus der Anlage wieder ein qualitätsvolles Ensemble zu schaffen. Am besten hat dies nach Ansicht der Jury Renzo Bader gemacht. Er schlägt als erste Etappe ein zwei- bis dreigeschossiges polygonales Hofgebäude vor. Die geschickte Situierung des Neubaus verstärkt laut Jury die Wirkung des schützenswerten Hauptgebäudes. Es bleibt unbestrittener Mittelpunkt der neuen Anlage. Weiter hat die Jury die Ausgewogenheit des neuen Ensembles überzeugt wegen «der resultierenden Asymmetrie, welche die Vorzüge des Standortes hinsichtlich Exposition und Fernsicht folgerichtig widerspiegle».

Generell erwartet man gute Betriebsabläufe. Angst hat die Jury noch wegen der Nähe des dreigeschossigen Neubaus zum Hauptbau. Eine Konkurrenzsituation müsse vermieden werden. Kritisch wird überhaupt der Umgang mit dem Herrschaftshaus beurteilt. Der zent-

2. Preis (6000 Fr.): ernst niklaus fausch architekten, Zürich / Aarau; Bauingenieur: Rapp Infra, Zürich; Haustechnik: Amstein + Walthert, Zürich; Kostenplaner: ct Bauberatung + Bauökonomie, Zürich; Ökologie: greenmanagement, Zürich
3. Preis (5000 Fr.): Rolf Mühlethaler, Bern; Bauingenieur: Tschopp + Kohler, Bern; Haustechnik: Basler & Hofmann, Zürich; Verkehrsingenieur: Emch + Berger, Bern
4. Preis (4000 Fr.): Max Dudler, Zürich / Berlin; Bauingenieur: Walther Mory Maier, Basel; Elektroingenieur: Bürgin & Keller, Adliswil; HLK: Polke Ziege von Moos, Zürich; Sanitär: GRP Ingenieure, Zürich; Kosten: Kummer Baumanagement, Zürich

BEURTEILUNGSGREMIUM

Andreas Steiger, SBB Immobilien; Daniel Boesch, SBB Infrastruktur; Daniel Engler, SBB Infrastruktur; Dieter Schlinkmeier, SBB Immobilien (Ersatz); Roland Meier, SBB Infrastruktur (Ersatz); Bernhard Furrer, Architekt / Eidg. Kommission für Denkmalpflege; Daniel Niggli, Architekt; Christine Enzmann, Architektin / Amt für Städtebau; Ruggero Tropeano, Architekt



Ein neues Büro- und Lagerhaus im Zürcher Kohlendreieck (1. Rang, von Ballmoos Krucker)

rale Zugang mache das Gebäude zwar zum eigentlichen Kopfbau der Anlage, doch ziehe dies zum Teil grosse Eingriffe in der Fassade und mit dem Lifteinbau nach sich. Weitaus schonender wäre es, schlägt die Jury vor, Eingriffe in die historische Bausubstanz dort vorzunehmen, wo es bereits zu «Störungen» gekommen ist. Deshalb seien aus denkmalpflegerischer Sicht nicht nur einzelne Massnahmen, sondern der konzeptionelle Ansatz für das Haupthaus zu hinterfragen. Gesamthaft handle es sich um einen interessanten und entwicklungsfähigen Vorschlag, dem es gelinge, die bestehende Anlage auf eine überzeugende Art zu einem neuen Ganzen zu verbinden.

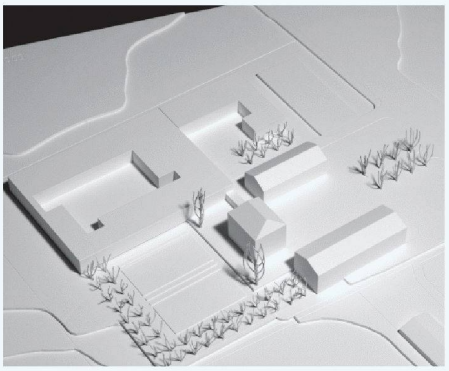
Ursprünglich rechnete man mit Baukosten von 8.83 Mio. Franken. Eine Kostenschätzung des Büros für Bauökonomie stellte aber Durchschnittskosten der sieben rangierten Projekte von 12.26 Mio. Franken fest. Gemäss den Kostenrichtwerten der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern stehen für den Neubau 10.08 Mio. Franken zur Verfügung (BKP 1–9: pro Bett 210 000 Fr.). Das Siegerprojekt weist zwar die zweitgrösste Geschossfläche auf, dank der kompakten Gebäudeform bleibt aber die Volumengrösse unter dem Durchschnitt der eingereichten Projekte. Einsparpotenzial ist also vorhanden.

PREISE

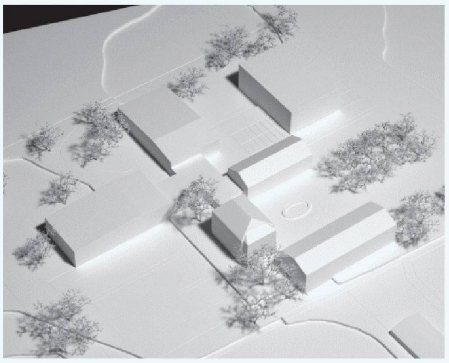
1. Rang / 1. Preis (32 000 Fr.): Renzo Bader Architekten, Zug; Mitarbeit: Daniel Siegfried, Heiko Frodl, Gamal Rasmy
2. Rang / 2. Preis (28 000 Fr.): Schulz-Girsberger und BGS Architekten, Rapperswil; Mitarbeit: Tobias Grath, Alexander Dietl, Holger Edbauer; Blau & Gelb Landschaftsarchitekten, Rapperswil; Haustechnik: Amstein & Walthert, Zürich
3. Rang / 3. Preis (20 000 Fr.): Bünzli & Courvoisier, Zürich; Mitarbeit: Lukas Sonderegger; Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich; Bakus Akustik & Bauphysik, Zürich; Visualisierung: Architron, Zürich
4. Rang / 4. Preis (15 000 Fr.): Feissli & Gerber und Campanile & Michetti, Bern; Landschaft: Moeri & Partner, Bern; Visualisierung: Heinz Inderbitzi, Bern
5. Rang / 5. Preis (8000 Fr.): ar3_architekten, Bern; Mitarbeit: Pitt Buchmüller, Daniel Gerber, Mathias Fischli; bbz Landschaftsarchitektur, Bern
6. Rang / 6. Preis (7000 Fr.): Schär Architekten, Bern; Mitarbeit: Silvia Fahrni, Bruno Buri, Patric Beutler
7. Rang / 7. Preis (5000 Fr.): team K Architekten, Burgdorf

PREISGERICHT

Erich Feller, Gemeindepräsident Münsingen; Ernst Schweizer, Geschäftsleiter Heim Alterssitz Neuhaus Aaretal; Monika Jauch-Stolz, Architektin; Andrea Roost, Architekt; Kurt Schenk, Architekt; Susanne Pfeifer, Betriebsleiterin Pflege und Betreuung Alterssitz Neuhaus Aaretal (Ersatz); Oskar Blaser, Vertreter Trägerschaft (Ersatz); Beat Häfliger, Architekt (Ersatz)



Neben dem historischen Ensemble eine geschlossene und klosterähnliche Anlage
(2. Rang, Schulz-Girsberger / BGS Architekten)



Zweigeschossige Neubauten bilden mit dem Herrenhaus eine windmühlenartige Anlage
(3. Rang, Bünzli & Courvoisier)